



Emilie von Binzer

(Dr. Erwin Streitfeld)

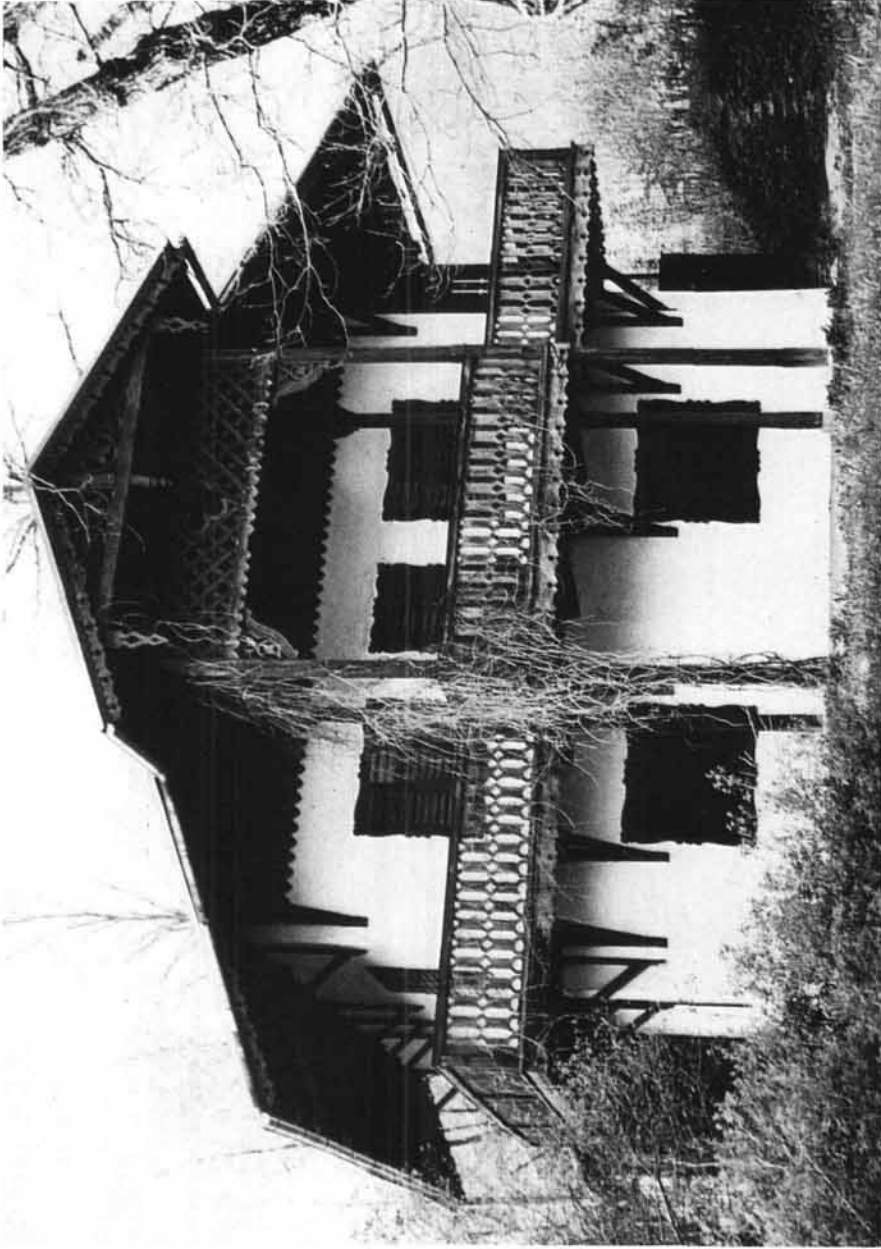
und beschränkt ist. Die übersteigt in Ordnung so wenig der Fall ist;
 Spiel denn man ja nicht; Spiel will man ihm die Grundsätze
 nicht widersprechen lassen die ihm ungenügsamst geübt. So fast
 der Mensch einen neuen haben geübt, ob die Dinge die es fast
 beschränkt sind ist die der besten dieser will in diesem gehalten sein
 lassen, aber das Material wird ihm so für fortwährend. Lauter Gold;
 er weiß alle Pflichten der Natur zu verstehen, die denen der
 menschlichen Geist ist ein Mineral zu beschränken, empfindet die
 jungen die Kunst einzufassen der nicht ohne fast so wenig gemacht;
 Nicht besser so weit so gesagt ist: "Es ist für die neuen Künstler
 diese Meinung nicht gibt, daß ein solches Werk seine Natur so wenig sein
 nicht ist ein solches Gedanke." Ist ist die ein selbstständig unabhängiger
 Grundgesetz, aber nicht im Sinne. Das ist die Aufforderung zu tätigkeit
 - der Allegorien Zeichnung zu verstehen - es folgen nur Ordnung und
 was dem entgegen. Ist fast Zeit, der ein neues Kunstwerk Platons
 ist möglichst geben ist an die Spitze eines Sammelung zu stellen, es
 ist nicht gelassen, weil es fast nicht der Aufsatz geben will fast für
 die Natur zu stellen; ist fast demselben Kunstwerk in München, dieses
 von Grillparzer gemacht. Dieses fast ist demselben für das
 gegeben, je Grillparzer, der uns fast in der Regel der Mensch

Brief Emilie von Binzers an Erzherzog Maximilian, 22. 8. 1857. Vgl. dazu S. 119 f. im Text. (HHStA Wien)

TAFEL IV



Das Wohnhaus der Familie Binzer in Linz, das sogenannte Danmillerhaus Ecke Klammstraße u. Promenade.
(Stadtmuseum Linz)



Die Binzer-Villa in Alt-Aussee.

(Dr. Erwin Streiffeld)

TAFEL VI



Herzogin Wilhelmine von Sagan, Pflegemutter und Tante Emilie von Binzers.
(Dr. Erwin Streitfeld)



Herzogin Dorothea von Dino-Talleyrand-Sagan, eine Tante Emilie von Binzers.
Lithographie von Hermann Eichens nach dem Gemälde von Claude M. Dubufe.
(Dr. Erwin Streitfeld)

